

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Stellungnahme zum NEP Strom 2014 – erster Entwurf

Ich bin gegen die beiden folgenden Maßnahmen, da diese unmittelbar zusammenhängen:

Maßnahmen-Nr. C06: Korridor C Kreis Segeberg-Goldshöhe (HGÜ)

Maßnahmen-Nr. TNG-003: 380-KV Leitung Bünzwangen-Goldshöhe

Die BNetzA als auch die TU Graz hat den Verteiler Goldshöhe im NEP 2013 als nicht geeignet gehalten. Zum zweiten Mal wurde die HGÜ **nicht** bestätigt. Trotzdem beantragen die Netzbetreiber diese HGÜ-Leitung in 3 Szenarien wieder und das zum dritten Mal in Folge.

Im letzten Beteiligungsverfahren 2013 haben sich mehr als 6000 Personen mit stichhaltigen Argumenten gegen diese Maßnahmen ausgesprochen. Man fragt sich: welches Spiel wird hier getrieben? Ist das Beteiligungsverfahren nur eine Alibiveranstaltung, eine „Augenwischerei“?

Es ist festzustellen dass die ÜNB das Beteiligungsverfahren in höchstem Maße missachtet!!!

Wie soll hier eine Akzeptanz bei der Bevölkerung herbeigeführt werden? Das Gegenteil passiert. Dass jetzt für o.g. HGÜ-Ltg. 2 GW (NEP2013: 1,3 GW) beantragt wurden und die Inbetriebnahme im Jahr 2023 (NEP2013: 2033) anvisiert ist, ist für 6000 Menschen ein Schlag ins Gesicht!

Folgende Kurzbegründung die gegen diese Leitungen sprechen:

- Es wird mit völlig überzogenen Offshore-Werten gerechnet, die nichts mit der Realität zu tun haben, Vorgabe wäre 6,5GW, die Netzbetreiber rechnen mit mehr als doppelt so viel
- Endpunkte einer HGÜ-Leitung sollen Standorte eines AKW oder Stellen mit sehr hohem Stromverbrauch sind. Dies trifft für Hüttlingen/Goldshöhe nicht zu.
- Die Querspange TNG-003 hatte im letzten NEP lediglich eine Auslastung von 5-15%. Dies berechtigt keinen derartigen Eingriff bei Mensch und Natur
- Die Speicherung wurde sogar um 1 GW gekürzt. Ein völlig falscher Weg. Wir haben zu viel Strom. In manchen Szenarien wird 3-4 Mal so viel Strom erzeugt wie benötigt. Ohne Speicherung des volatilen Stroms wird die Energiewende scheitern.

Abschließend sei erwähnt, dass unterbunden werden muss, dass die Netzbetreiber ihr eigenes Wunschleitungsnetz planen dürfen. Es geht ihnen dabei nur „ums Geldverdienen“.

Ich stimme einer Veröffentlichung ohne Adresse zu.

Absender (bitte in gut leserlicher Druckschrift):

Name: S. [REDACTED]

Vorname: Julia

Straße: [REDACTED]

PLZ/Wohnort: [REDACTED]

Datum: [REDACTED]

Unterschrift: [REDACTED]